

„Entwicklung, Wirtschaftlichkeit und praktische Aspekte der Ziegenhaltung in Deutschland“

DAFA-Plattform

Webinar-Serie „Tierhaltung und Landschaft gestalten: Funktionen, Formen und Umfang in nachhaltigen Agrar- und Ernährungssystemen“

Gute Aussichten für kleine Wiederkäuer?

30.09.2026

Nadine Jolk, Zuchtleitung



Gliederung



1. Begrüßung und Einleitung
2. Entwicklung und Struktur
3. Wirtschaftlichkeit und Vermarktung
4. Praktische Aspekte der Haltung und Tierwohl
5. Sonderrolle Landschaftspflege
6. Fazit und Ausblick

1. Begrüßung und Einleitung



- Ziege = Nischenprodukt oder Relikt vergangener Zeiten?!
- früher „Kuh des kleinen Mannes“ → heute hochgradig spezialisierter, ökologisch wertvoller Betriebszweig!

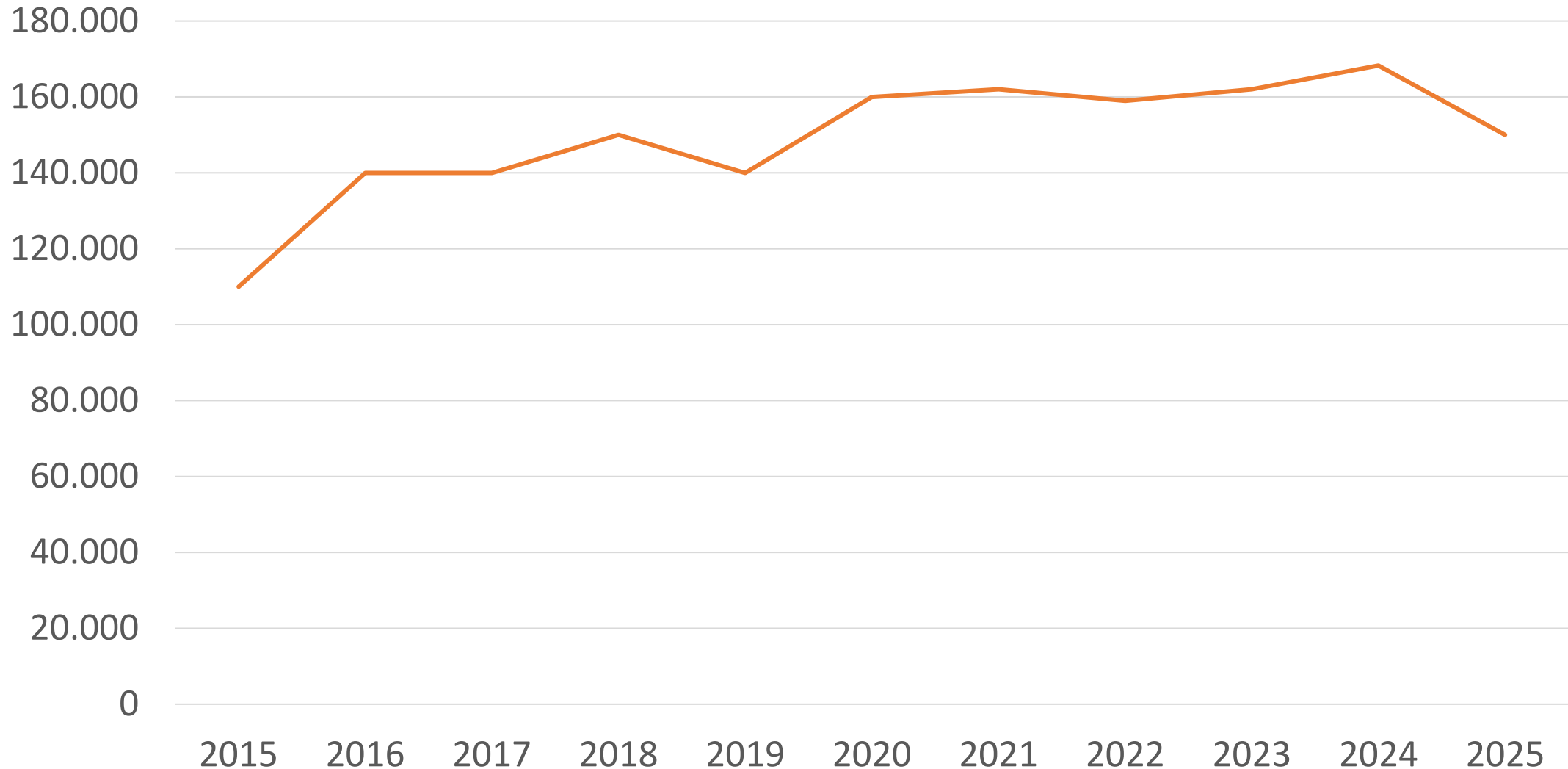
2. Entwicklung und Struktur



- massiver Einbruch im 20. Jhd. (Hochphase industrieller Landwirtschaft)
- Stabilisierung auf niedrigem Niveau in letzten Jahrzehnten
- ca. 152.000 Ziegen in Dtl. (EuroStat, 2025, geschätzt) → quantitativ Außenseiterrolle gegenüber Schafen und Rindern!
- etwa die Hälfte davon in Bayern und Baden-Württemberg
- 70 % im Nebenerwerb und 30 % Haupterwerb
- Alleinstellungsmerkmal: ca. 1/3 des gesamten Ziegenbestandes auf biologisch wirtschaftenden Betrieben!

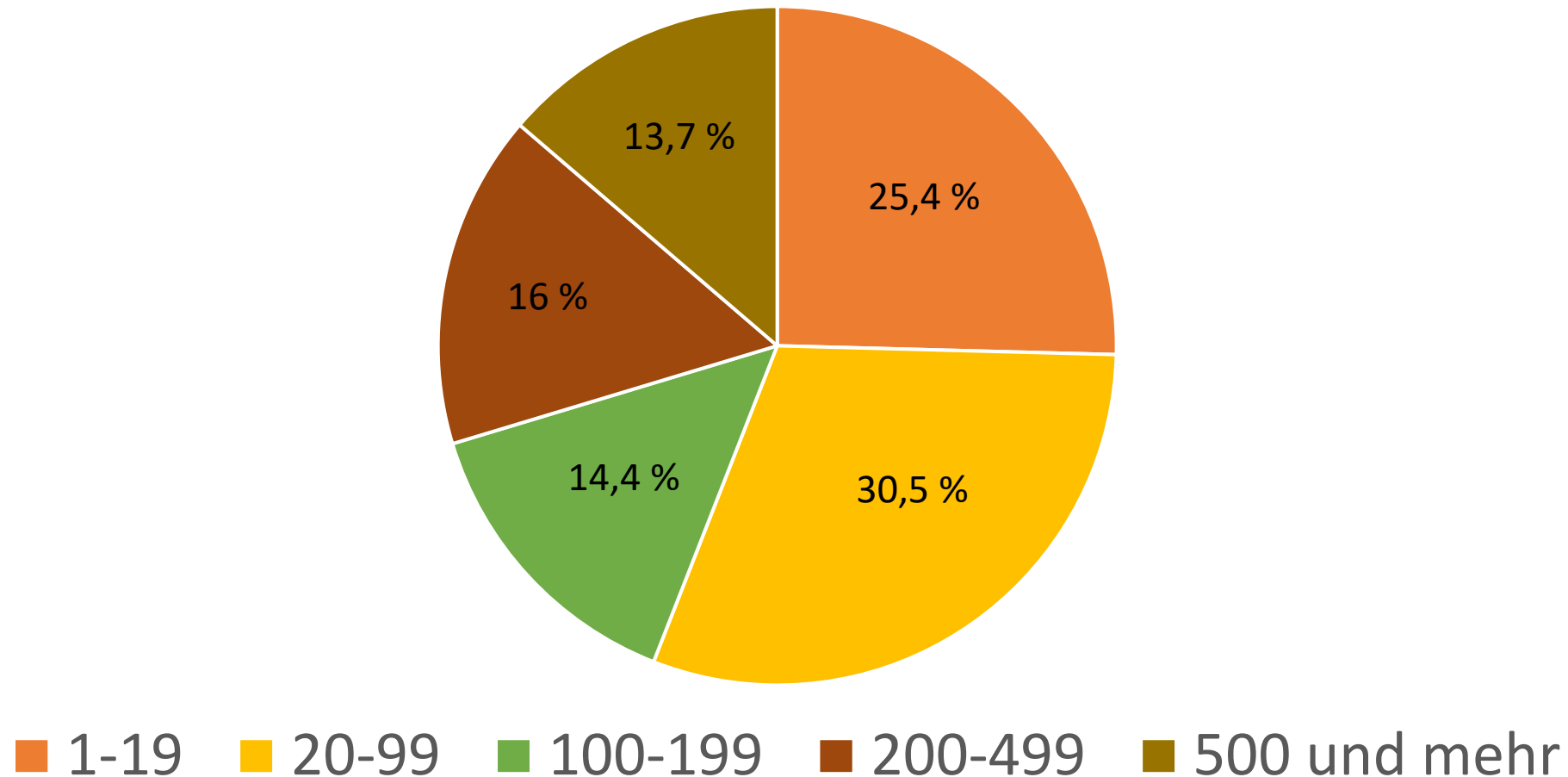
2. Entwicklung und Struktur

Anzahl der Ziegen in Deutschland (EuroStat)



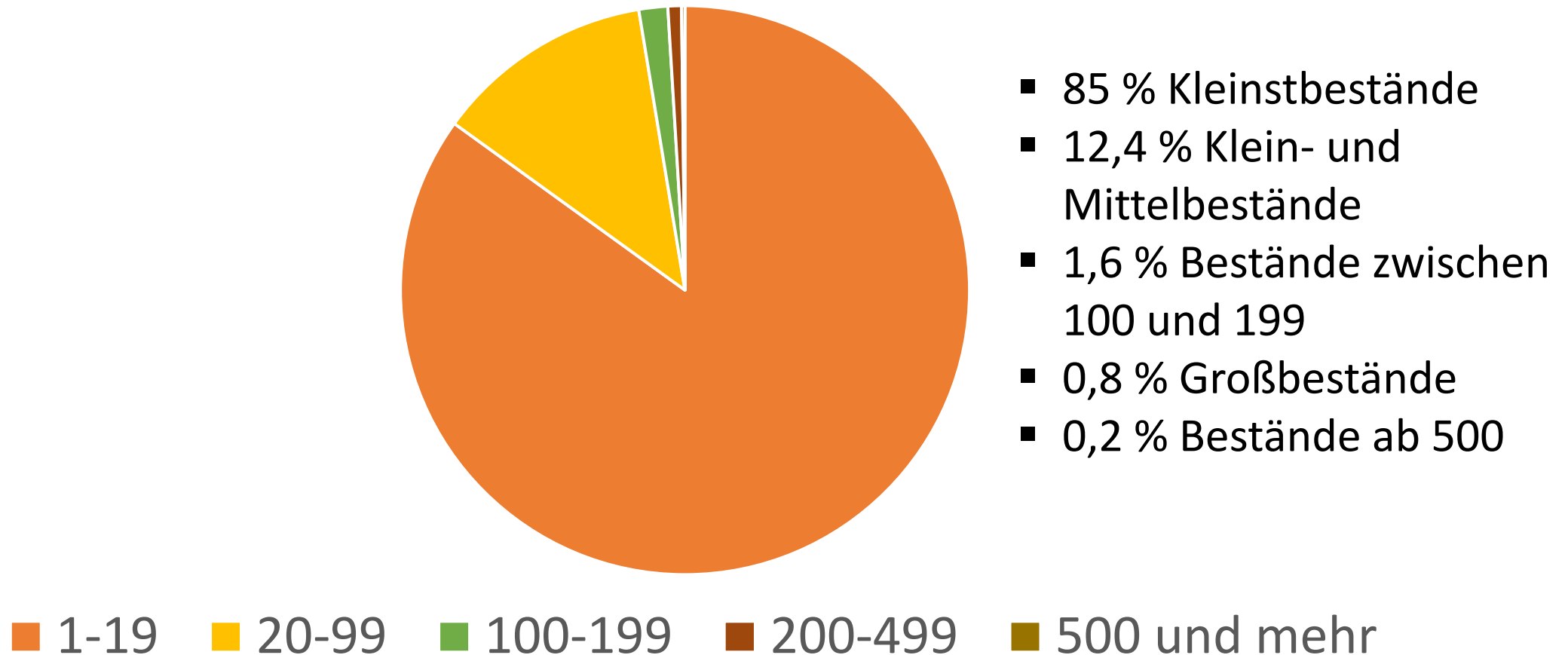
2. Entwicklung und Struktur

Anzahl Ziegen nach Bestandsgröße in Dtl.
(Stat. BA, 31.03.2023)



2. Entwicklung und Struktur

Anzahl Betriebe nach Bestandsgröße in Dtl.
(Stat. BA, 31.03.2023)



3. Wirtschaftlichkeit und Vermarktung



- Haupterwerbszweig Ziegenmilch: Direktvermarktung, Milchpulver, wachsender Markt für Bio-Ziegenmilch → Basis für hochwertige Babynahrung
- Fleisch: Nische, seltener Verzehr (0,7 bis 0,9 kg Schaf- und Ziegenfleisch pro Jahr und Kopf, BLE 28.03.2025), stark saisonaler Markt (Ostern, islamische Feiertage)
- Wolle: spielt kaum eine Rolle, eher ein Kosten- als Erlösfaktor

3. Wirtschaftlichkeit und Vermarktung



- Berechnung zur Wirtschaftlichkeit (Beispiel: Milchproduktion, KTBL)
 - Wirtschaftlichkeit abhängig von Milchleistung pro Ziege, Direktzahlungen und gewähltem Vermarktungsweg
 - im Vergleich zu Kuhmilchbetrieben im Haupterwerb deutlich mehr Tiere notwendig für ein stabiles Einkommen aufgrund der geringeren Milchmenge pro Einzeltier
- Kennzahlen der Produktion (Annahmen für spezialisierten Betrieb)
 - 800 bis 1.000 kg Milch bei Laktationsperiode von ca. 280-300 d
 - Milchpreis (Molkereiabgabe): konventionell ca. 0,65 € bis 0,80 € pro kg und ökologisch (Bio) ca. 0,95 € bis 1,15 € pro kg
 - Remontierung und Nachzucht etwa 25-30 %

3. Wirtschaftlichkeit und Vermarktung



- Beispielhafte Erlösstruktur pro Ziege/Jahr (Bio-Molkereilieferant)

Posten	Berechnung / Basis	Betrag (ca.)
Milcherlös	900 kg Milch × 1,05 €/kg	~ 945 €
Gekoppelte Tierprämie	GAP-Direktzahlung (Schaf-/Ziegenprämie ab 2023 ff.)	~ 30 € bis 35 €
Verkauf von Lämmern	Schlachtlämmer/Zuchtlämmer (Nischenmarkt)	~ 20 € bis 40 €
Bruttoerlös pro Ziege	Summe der Einnahmen	~ 1.000 €

3. Wirtschaftlichkeit und Vermarktung



- Kostenstruktur (Direktkostenfreie Leistung)
 - Abzug der variablen Kosten (Futter, Tierarzt, Bestandsergänzung, Melkstrom) vom Bruttoerlös
 - Ziegen = Selektierer → 15-20 % Restfutter vom angebotenen Grundfutter → Erhöhung Futterkosten im Vergleich zum Schaf
 - variable Kosten: ca. 450 € bis 550 € pro Ziege/Jahr
 - Direktkostenfreie Leistung (Deckungsbeitrag): ca. 450 € bis 550 € pro Ziege/Jahr für Deckung Festkosten (Stallgebäude, Maschinen, Pacht) und eigenen Arbeitslohn

3. Wirtschaftlichkeit und Vermarktung



- rechnerisch mind. 350 bis 400 melkende Ziegen plus Nachzucht → landwirtschaftliches Familieneinkommen (ca. 45.000 € Gewinn vor Steuern) rein aus Molkereimilch
- arbeitsintensivere Hofkäserei (Direktvermarktung) → Veredelung zu Käse
- Milchwert steigt auf über 2,50 € bis 3,00 € pro kg → 80 bis 120 melkende Ziegen, aber sehr hoher Aufwand im Käsekeller und Verkauf!

3. Wirtschaftlichkeit und Vermarktung



- ökonomische Realität: traditionell angespannte wirtschaftliche Situation vieler Betriebe, arbeitsintensive Produktion, enge Kopplung der Wertschöpfung an regionale Molkereistrukturen, keine Molkerei in Reichweite → aufwendige handwerkliche Direktvermarktung (Hofkäse)
- Agrarpolitik als Rettungsanker: GAP, Einführung gekoppelter Schaf- und Ziegenprämie ab 2023 → Sicherung von Tierzahlen und Flächen, Wunsch nach noch stärkerer Honorierung der gesellschaftlichen Leistungen → Gewährleistung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit

4. Praktische Aspekte der Haltung und Tierwohl



- anspruchsvoller Charakter: einZIEGartig, hochintelligent, neugierig und agil
→ entsprechende Ansprüche an Haltung und Management!
- Herdentiere: Gruppenhaltung, strenge Hierarchie (Rangordnung!)
- Unterbringung: empfindlich gegenüber Nässe und Zugluft, Kletter-/Spielmöglichkeiten und Rückzugsmöglichkeiten
- Stallbau: enges Geflecht aus Baurecht, Immissionsschutz und Tierwohlvorgaben → Umnutzung einfacher als Neubau, Ammoniakemissionen und Gerüche

4. Praktische Aspekte der Haltung und Tierwohl



- Ausbruchskünstler: Ziegen = Zauntest, Elektrozaun mit Mindesthöhe von 1,20 Metern, Faustregel für extensive Haltung → max. 1,4 GVE pro ha (ca. 9 Ziegen/ha)
- Gesundheitsmanagement: Magen-Darm-Parasiten = größte Herausforderung auf Weide → Weidemanagement!

5. Sonderrolle Landschaftspflege



- vierbeiniger Landschaftspfleger: unersetzlich ökologische Funktion aufgrund des besonderen Fressverhaltens → „Heckenschere“ → keine Verbuschung bzw. Freimachung von verbuschten Landschaften
- Einsatz in Steillagen: enorme Trittsicherheit und Kletterfreude → Einsatz auf verbuschten Trockenrasen und extremen Steilhängen → keine Maschinen möglich!
- vom klassischen Nutztier zum bezahlten Dienstleister im Naturschutz!
- Ziegenwanderung/tiergestützte Therapie → weiteres Standbein?!

6. Fazit und Ausblick



- Ziegenhaltung = anspruchsvoller Spagat

→ Lieferung gefragter Premiumprodukte (im Bio-Segment) und unverzichtbare Arbeit im Naturschutz

→ hohe Arbeitsintensität und komplexe Haltungsansprüche

→ Ökonomische Anfälligkeit!

- Zukunft abhängig von politischer Förderung der ökologischen Leistungen der Betriebe und Bereitwilligkeit der Verbraucher zur Zahlung von fairen Preisen für Nischenprodukte

Vielen Dank
für Ihre Teilnahme und Aufmerksamkeit!



Kontakt: lv@thueringer-ziegen.de